

Mit neuem Steuermann im vertrauten Revier

ZT Fortsetzung von Seite 1

Weshalb Mehler schon vor Jahren Kooperationen mit der Universität Greifswald im Bereich Zahnmedizin und der Technischen Universität München in Werkstoffkunde angeschoben hat.

Der geborene Nachfolger

Möglich, dass Beckert tatsächlich so etwas wie der geborene Nachfolger

nierenden Akademie antritt und zumindest oberflächlich betrachtet wenig Veränderungsbedarf besteht. Jürgen Mehler hat die AZHH vor 22 Jahren aufgebaut, er ist die AZHH. „Deshalb auch hat Ingo Becker die lange Einarbeitungszeit bekommen. Er hat ein Jahr lang jeden Prozess einmal durchlaufen“, erzählt Mehler. Damit nach seiner Pensionierung auch weiterhin alle Zähne des Betriebes perfekt ineinandergrei-

Handwerk noch einiges mitgestalten.

Junge Meister sollen sich selbst erkennen

Deshalb wird er den eingeschlagenen Kurs der AZHH kaum verlassen, ihn zunächst lediglich auf die Anforderungen der aktuellen Zeit ausjustieren. Jede Meisterschule setzt eigene Akzente. Am ELB-CAMPUS liegt ein Schwerpunkt in der Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten. Ein ebenso wichtiger liegt darauf, die jährlich 20 Meisterschüler auf ihre Zukunft als Führungskräfte vorzubereiten. „Ob sich jemand selbstständig macht, in die Industrie geht oder noch ein Studium aufsattelt – das sollte am Ende des Kurses klar sein“, sagt Ingo Becker.

Ziel der Meisterqualifikation sei es deshalb, „sich selbst zu erkennen“. Eine Lehraufgabe, die weit über die eigentliche Meisterqualifizierung hinaus geht. Auch da ein zustimmendes Nicken des anderen und der erklärende Nachsatz: „Wir lieben den Job, haben die Neugier an der Zahntechnik nicht verloren und wollen, dass unsere Schüler erfolgreich auf dem Markt bestehen können“, so Jürgen Mehler. Man könnte auch sagen: ebenso erfolgreich wie die AZHH und ihre beiden Leiter. **ZT**

Quelle: ELBCAMPUS



Abb. 1: In der Werkstatt der Akademie. – Abb. 2: Ingo Becker und Jürgen Mehler.

Mehlers ist. Die Werdegänge der Männer ähneln sich, sogar ihre Ehefrauen sind beide Zahntechnikerinnen. Ebenso möglich, dass die jahrelange berufliche Verbundenheit und eine ungewöhnlich lange Einarbeitungszeit des Nachfolgers von einem Jahr die Ähnlichkeiten in den Ansichten befördert haben. Sicher jedoch ist, dass Ingo Becker die Leitung einer sehr gut funktionierenden.

Ingo Becker schluckt bei solchen Aussagen seines Bald-Vorgängers keineswegs. „Ich habe nur zwei Bewerbungen in meinem Leben geschrieben“, erzählt er. „Eine davon war die für diese Stelle an der AZHH.“ Der 51-Jährige wollte nach 25 Jahren Selbstständigkeit und einem anschließend absolvierten Studium genau diesen Job. Er wolle in seinem

Gütesiegel für Maßstäbe in der Zahntechnik

ZTM Beckmann hat Prüfung zum neuen DGZI-Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik erfolgreich absolviert.



Prof. (CAI) Dr. Roland Hille, ZTM Oliver Beckmann und Dr. Rolf Vollmer.

Zahntechnikermeister Oliver Beckmann aus Freudenberg hat Geschichte geschrieben: Als erster Kandidat bestand er Anfang Oktober während des 45. Internationalen Jahreskongresses der DGZI (Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.) die Prüfung zum neu eingeführten „Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik“. Aus den Händen der beiden DGZI-Vizepräsidenten, Dr. Rolf Vollmer und Prof. (CAI) Dr. Roland Hille, erhielt er während des Kongresses die Urkunde überreicht. Besonders gelobt wurden dabei die ausgezeichneten Fallbeispiele, die ZTM Beckmann vorgestellt hatte.

„Die Schnittstelle zwischen Zahntechnik und Implantologie muss nicht nur aktiviert und gepflegt, nein, sie muss täglich gelebt werden“, forderte Vizepräsident Hille anlässlich des Kongresses, der mit der Wahl des Mottos „Zahntechnik und Implantologie – Schnittstelle zum Erfolg“ die traditionell enge Bindung zwischen der zahnmedizinischen Fachgesellschaft DGZI und dem Berufsstand der Zahntechniker noch einmal herausstellte. Weiteres Alleinstellungsmerkmal dieser engen Kooperation ist die Tatsache, dass mit ZTM Christian Müller im vergangenen Jahr ein Zahntechniker in das Vorstandsgremium der DGZI gewählt wurde. Das tägliche „Mit-Leben-erfüllen“ der Schnittstelle Zahntechnik und Zahnmedizin sei nicht nur ein x-beliebiges Kongress-thema, so Hille, sondern auch das Credo der Fachgesellschaft. Das spiegelte auch das Kongressgeschehen wider: Die Vormittagssession des zweiten Kongress-tages war komplett der Darstellung der Zusammenarbeit zwischen Zahntechniker und Zahnmedizinern gewidmet, gleich vier „Dream-Teams“, bestehend aus je einem Zahntechnikermeister und einem Zahn-

arzt, referierten und stellten anschließend die Ergebnisse ihrer „Schnittstellenaktivierung“ vor. Die DGZI hat mit dem neuen Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik für Zahntechniker die Möglichkeit geschaffen, sich mit einem eigenen Qualitäts- und Gütesiegel zu profilieren. In Zeiten eines immer härteren Wettbewerbs spielt die Außenwirkung eine immer größere Rolle und unterscheidet den Zahntechniker nicht vom Zahnarzt. Der mit dem FUNDAMENTAL Schulungszentrum in Essen gemeinsam entwickelte Tätigkeitsschwerpunkt wird mit einer Prüfung während des internationalen Jahreskongresses abgeschlossen. Voraussetzungen sind eine mindestens dreijährige Tätigkeit im Bereich der Implantatprothetik, innerhalb derer mindestens 150 Implantate prothetisch versorgt oder über 70 Behandlungsfälle nachgewiesen werden. Dabei müssen zwölf Patientenfälle unterschiedlicher Indikationsklassen mittels PowerPoint-Präsentation vorgestellt werden, die vom Einzelzahnimplantat bis zur multiplen Implantatversorgung reichen. Curricula Implantatprothetik aller deutschen Fachgesellschaften werden dabei voll anerkannt. Interessenten, die den Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik der DGZI ebenfalls erwerben wollen, sollten sich bei der Geschäftsstelle der DGZI in Düsseldorf für weitere Informationen melden. „Die DGZI freut sich über jeden Zahntechniker, der sich um diesen zukunftsweisenden Tätigkeitsschwerpunkt bewirbt, und wird ihn gern unterstützen“, so der DGZI-Fortbildungsreferent Dr. Georg Bach. **ZT**

Quelle: DGZI e.V.

ANZEIGE

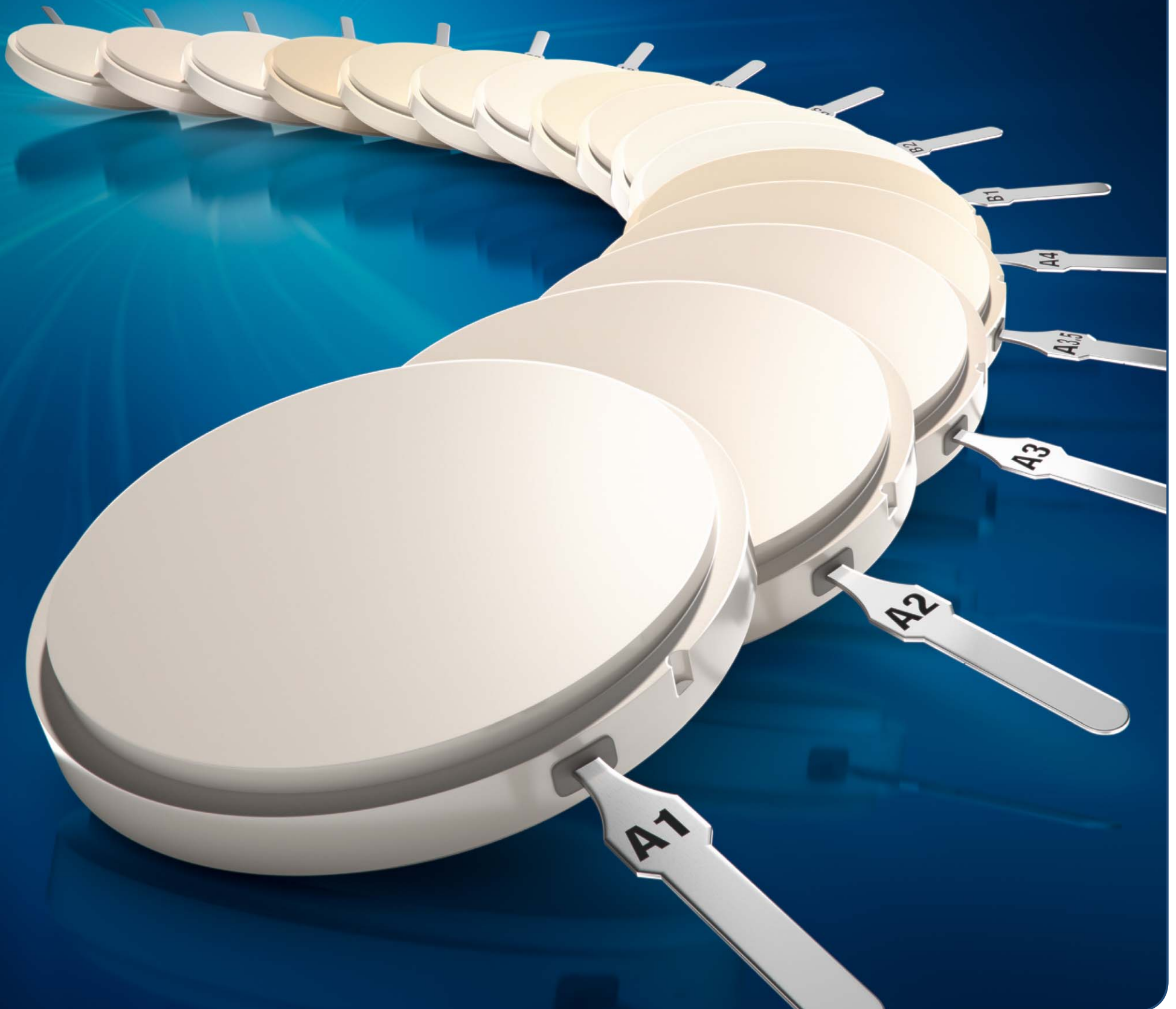
Dreve Store

Alle Produkte. Jederzeit.



www.shop.dreve.de

cercon[®] ht
Setting benchmarks



Der neue Zirkonoxid-Standard für Farbsicherheit: **True Color Technology**

Cercon ht setzt mit der True Color Technology einen neuen Zirkonoxid-Standard hinsichtlich der Reproduktion der klassischen Vita Farben.

Mit unserem jahrzehntelangem Know-how in der keramischen Farbgebung, unseren speziell ausgewählten Farbpigmenten und unseren eigenen Misch- und Farbrezepturen bietet Cercon ht ein Höchstmaß an Farbsicherheit. Und das für fast alle gängigen offenen Fräsmaschinen.

Sie möchten mehr erfahren?

Rufen Sie uns an: Kunden-Service-Center Telefon: 0180 / 23 24 555

www.degudent.de

DeguDent
A Dentsply Company